

Der 38. ORE-ORE-Prinz 1994



„Du, komm aus dem Bett, da sind lauter Männer da!“ Susanne Scharax holt ihren Gatten, der mit leichter Grippe und völlig ohne jeden Durchblick darnieder liegt, als etliche ihr nicht ganz geheure Gestalten das Haus erobern.

Die Herren gratulieren Peter Scharax herzlich zur Ehre, Fasnachtsprinz sein zu dürfen. Alles Jammern von wegen: „Nein, danke; habe viel zu viel zu tun; heuer noch nicht!“ nützt nichts: Erstens ist es eine Ehre und zweitens geht es um den wichtigen Kinderfasching und „Ore Ore!“

Da wird Ore XXXVIII. rasch wieder gesund und fühlt sich bei der öffentlichen Vorstellung am 11. 11. halt doch etwas komisch. „Viele haben mir gratuliert, andere haben ihr Beileid ausgesprochen.“ Es gibt Unterstützung etlicher Altprinzen, beim Gefolge tun

sich besonders die Freundinnen von Susanne hervor und Zere Stephan leistet hervorragende Organisationsarbeit. Und erst der Prinzenwagen – ein Gedicht in allen Farben, entworfen von einem echten Bühnenkünstler. Bloß halt leider auch nur für den Bühneneinsatz gedacht, weshalb das Ding



Der Prinz:

Ore XXXVIII., Prinz Durchblick Peter I., Herrscher über närrische Augen und trübe Blicke, Freiherr von Optik und Linsen mit Kontakt, etc. etc.

bürgerlich: Peter Scharax

Die Prinzessin:

Prinzessin Susanne II., Herrscherin über Kinder, Küche und Vierbeiner, Freifrau von Durchblick über Bücher und Kassen, etc. etc.

bürgerlich: Susanne Scharax

Prinzenwagen:

Nr. 1 war prachtvoll, aber nicht stabil genug, Nr. 2 etwas einfacher

Zere:

Stephan Marent

Motto:

Durchblick

Gefolge:

50 Personen



bei der ersten Ausfahrt in seine Einzelteile zerfällt und rasch für Ersatz gesorgt werden muss.

Flott steckt Prinz Peter I. in seiner silbern glänzenden Kniebundhose. Da findet Prinzessin Susanne glatt ein wenig Schmutz und steckt das Ding rasch in die Waschmaschine. Heraus kommt eine Art Gattihosn, eine strahlend weiße Unterhose halt, völlig ohne Silberpailletten. Fini Federspiel, erfahrene Faschingsschneiderin und hilfsbereit, passt dem etwas kahl dastehenden Prinzen innert einer halben Stunde eine neue Bux aus edlem Silberstoff. Und beim Besuch auf einer Hochzeit kommt das Rüschenhemd des Prinzen ziemlich spät aus der Waschmaschine. Feucht zieht er's über sein Prinzenhaupt und verkühlt sich an dem Tag prompt.

Ins Krankenhaus muss er wegen der Erkältung dennoch nicht, dort werden aber natürlich Kranke besucht, die sich sehr über prinzliche Auftritte freuen. Im Kinderdorf gibt es Faschingsorden für jedes Kind. Kurz, bevor die Ore-Mannschaft wieder abzieht, zupft ein Bub den Prinzen an der Kniebundhose. Ob er nicht, bitteschön, einen zweiten Orden erhalten könnte? Leider, nein, nur einer pro Kind, bescheidet der Prinz. Aber der 2. wäre, bitteschön, für den Teddybären, und der würde sich so freuen . . . Das will Ore XXXVI-II. schon ganz genau wissen und lässt sich den Teddybären zeigen. Und natürlich wird auch der daraufhin entsprechend ausgezeichnet.

Großartig finden Prinzenpaar und Gefolge den Empfang in Zürs, wo vor dem Hotel von Otmar Simma eine grandiose Schneebar aufgeschlichtet



steht und alle das Bregener Prinzenpaar bejubeln.

Ballbesuche, Auslandsbesuch in Rorschach – aber nichts geht über den Bregener Faschingsumzug, den Peter I. und Susanne II. samt ihren beiden Buben besonders genießen. „Durch den Fasching wird man schon ziemlich bekannt, lernt viele neue Leute kennen und findet auch echte Freunde!“, haben Peter und Susanne Scharax erfahren.



LH Purtscher
und Lisl Gehringer
mit dem
Prinzenpaar